

Dach, Simon: *Scelerum mens ardua victrix* (1632)

- 1 Was suchstu, schändliche Begier?
- 2 Du Seelen Feind, du Wunder-Thier,
- 3 Mich armen abermal zu fällen?
- 4 Geh' eilends, packe dich von mir!
- 5 Geh auff den finstern Grund der Hellen,
- 6 Den bösen Geistern nachzustellen!

- 7 Ich kenne deine Tyranny,
- 8 Ich habe deiner Heucheley
- 9 Mit Schaden vormals beygepflichtet,
- 10 Bin jetzt noch kaum derselben frey;
- 11 Ich hab' auff das mein Thun gerichtet,
- 12 Was deine Geilheit gantz vernichtet.

- 13 Auff, meine Seele, nimm in acht,
- 14 Wie embsig dein Verderben wacht!
- 15 Laß dich mit nichten vbertäuben!
- 16 Sey auff dein Ampt vnd Pflicht bedacht!
- 17 Du must den Feind jetzt hintertreiben,
- 18 Ihn in der ersten Blüt' auffreiben

- 19 Du, vnser Gebieterin,
- 20 Des gantzen Menschen Königin,
- 21 Lass den Begierden nicht den Willen!
- 22 Dempf eilends den verkehrten Sinn!
- 23 Sein viehisch Toben bald zu stillen
- 24 Mustu mit gutem Raht mich füllen.

- 25 Du bist vergebens nicht erhöht:
- 26 Dein' Herrschafft vnd Verwaltung steht
- 27 Im Häupt, als einem Schloss, erhaben;
- 28 Schaw, wie der Sinnen Frevel geht
- 29 Vnd trotzet deiner Weißheit Gaben!

- 30 Wie vngezähmt die Hengste traben!
- 31 Verzäun' jhm seine wilde Flucht
- 32 Vnd tritt jhn vnter deine Zucht!
- 33 Sonst kriegstu schaden im Gewissen,
- 34 Gestattest du jhm, was er sucht,
- 35 Wirst neben jhm mit fortgerissen;
- 36 Es steht am meisten dir zu büssen.

(Textopus: Scelerum mens ardua victrix. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53100>)